

Gedanken()los

Ein Blick in den Spiegel und die Nacht und der Tag ziehen vorbei.

Gefesselt in Gedanken vergehen Minuten, Stunden, Tage.

Das Leben zieht vorbei, ohne auch nur einen Gedanken zu verschwenden.

Ich sollte Leben, sollte Frei sein, vergessen und an die Hoffnung glauben, stattdessen bin ich gefangen von Geistern, umgeben vom Schleier, der sich nicht lichtet und der Weg nicht auffindbar ist.

Gefesselt von einer Liebe, die verloren ist, Hoffnung verfliegen ist und nicht loslässt.

Wo ist die Zeit Geblieben?

Stillstand!

Was ist gestern passiert? Ich kann mich genau daran erinnern.

War es gestern? War es vor langer Zeit?

Wo ist mein Zeitgefühl?

Bin ich so Gedankenlos?

Du Spiegel!? Nein, ich muss weg!

Nein, ich verhülle dich, verstecke dich hinterm Vorhang aus meiner Sicht.

Will dich nicht sehen.

Will mich nicht sehen.

Der Blick zurück bringt mir nicht das Glück, nur Schmerz, nur das Schwert mit dem Stich ins Herz.

© **Mysterium**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)